

Erinnern und Vergessen

Workshop im iwib widmet sich mit dem Thema

WIESBADEN (red) – Erinnern wird oft als Fähigkeit verstanden, aus der Vergangenheit für die Zukunft zu lernen. Stimmt dies aber bedingungslos – für jeden und für alle Zeit(en)? Kann nicht gerade Vergessen jene Fähigkeit sein, mit der wir belastende Erinnerungen überwinden, ein neues Blatt in unserer Lebensgeschichte aufschlagen und eine Zukunft aus Verantwortung gestalten?

Für das Individuum sind solche Überlegungen durchaus ernst zu nehmen. Doch gilt das in gleicher Weise für ein „kollektives Gedächtnis“? Mehr noch: Können wir zwischen Vergessen, absichtsvollem Verdrängen und Nicht-wissen-Wollen unterscheiden, ohne uns dem Vorwurf auszusetzen, einen Schlusstrich ziehen zu wollen?

Der gemeinsame Workshop „Er-

innern und Vergessen“ des iwib – Institut Weiterbildung im Beruf der Hochschule RheinMain, der Paul Lazarus Stiftung und der Jugendinitiative Spiegelbild im Rahmen der Dialogtage 2012 wendet sich an alle, die an diesen Fragen interessiert sind. Gemeinsam will man sich darüber austauschen, welchen Stellenwert Erinnern und Vergessen in unserer Gesellschaft haben und mit welcher Sprache, welchen Methoden wir uns dem Erinnern und dem Vergessen nähern.

Der Workshop findet am Samstag, 23. Juni, von 10 bis 17 Uhr im iwib -Institut Weiterbildung im Beruf der Hochschule RheinMain, Bertramstraße 27, statt. Eine Anmeldung unter iwib@hs-rm.de, Fax 94 95 3146 oder Tel. 94 95 3166 (Claudia Jole) ist bis zum 18. Juni erforderlich.